Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 2

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 2. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 31. Dezember. Der König hat den bisherigen Regierungsrath Benthin, zuletzt etatsmäßiges Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion (linksrheinische) zu Köln, zum Ober-Rechnungsrath und vortragenden Rath bei der königlichen Ober-Rechnungskammer, den Regierungsrath von Itzenplitz zu Breslau zum Ober-Präsidialrath, sowie den Rechtsanwalt Häbling v. Lanzenauer in Buckau und den Gerichtsassessor Köllner zu Amtsrichtern ernannt; dem Landgerichts-Präsidenten Becker in Düsseldorf bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse, dem Kommerzienrath August Hermann Hoffbauer zu Berlin den Charakter als Geheimer Kommerzienrath, den Provinzial-Schulsekretären Schiller zu Posen, Roterberg und Koch zu Magdeburg den Charakter bezw. als Kanzleirath, Rechnungsrath, Kanzleirath, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Kunkel zu Neustadt-Magdeburg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath verliehen; den Bürgermeister Brecht zu Quedlinburg, der von der Stadtverordneten-Versammlung daselbst getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister dieser Stadt auf Lebenszeit bestätigt.

Der König hat den bei dem Finanzministerium angestellten Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Bötticher und Siebert, dem Buchhalter Schubert bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Kappelmann bei der Seehandlung in Berlin, sowie dem Regierungs-Hauptkassenbuchhalter von Heugel in Arnsberg und dem Sekretär Wrede bei der Hof- und Zivildiener-Wittwenkasse in Hannover den Charakter als Rechnungsrath, und dem Kataster-Kontroleur, Steuer-Inspektor Schnackenburg zu Berlin, sowie den Kataster-Inspektoren Koller zu Trier und Strohe zu Arnsberg den Charakter als Steuerrath verliehen.

An dem Schullehrer-Seminar zu Paradies ist der Lehrer Simon als ordentlicher Lehrer, und an dem Schullehrer-Seminar zu Odenkirchen der Lehrer Müller als Hilfslehrer angestellt worden.

Der praktische Arzt Dr. med. Ludwig Gustav Heilmann zu Riemsloh ist zum Kreisphysikus des Kreises Melle, und der seitherige kommissarische Kreis-Wundarzt, praktische Arzt Dr. med. Paul Finger zu Münsterberg definitiv zum Kreis-Wundarzt des Kreises Münsterberg ernannt worden.

Der Ober-Präsidialrath von Itzenplitz zu Breslau ist dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien beigegeben worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Teuber in Tarnowitz an das Amtsgericht in Kreuzburg O.-Schl., der Amtsgerichtsrath Birkenbihl in Limburg a. L. an das Amtsgericht in Wiesbaden, der Amtsrichter Boner in Rahden an das Amtsgericht in Dortmund, der Amtsrichter Wickers in Altona als Landrichter an das Landgericht in Kassel, der Amtsrichter Büff in Rentershausen an das Amtsgericht in Kassel, der Amtsrichter Schaefer in Margonin an das Amtsgericht in Schroda und der Landrichter Dr. Freiherr v. Thermann in Trier an das Landgericht in Köln.

Der Staatsanwalt Curtius in Greifswald ist an das Landgericht in Arnsberg versetzt.

In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Koch in Niederwildungen bei dem Landgericht in Kassel.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Rosenthal bei dem Amtsgericht in Kreuzburg O.-Schl., der Gerichtsassessor Froitzheim bei dem Amtsgericht in Jülich und der Gerichtsassessor Großkopff bei dem Landgericht in Osnabrück.

Der Amtsrichter Liessem in Köln, der Amtsrichter Weinhagen in Lindlar und der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Brasche in Anklam sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, den 2. Januar.

Als Neujahrsüberraschung bringt der „Staatsanzeiger“ die Mittheilung von einer neuen Konzession der Regierung auf dem kirchenpolitischen Gebiet. Das amtliche Blatt meldet:

„Durch Beschluß des Königlichen Staats-Ministeriums ist auf Grund des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1882 in Verbindung mit Art. 4 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 für den Umfang der Diözesen Culm, Ermland und Hildesheim die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen an die römisch-katholischen Bisthümer und Geistlichen vom 1. Oktober d. J. [1883] ab angeordnet.

Artikel 4 des Juligesetzes von 1880, welcher die Regierung zur Außerkraftsetzung des Sperrgesetzes für die einzelnen Sprengel ermächtigt, hatte bisher nur für drei kleine Bezirke eine Anwendung gefunden, welche nicht so sehr für Ausführung dieses Artikels, als vielmehr zur sinngemäßen Ergänzung jenes Paragraphen des Sperrgesetzes dienen sollte, der bei Neueinsetzung eines Bischofes den Fortfall der Sperre anordnet. In der badischen Diözese Freiburg, zu welchem die hohenzollernschen Landestheile gehören, war ein neuer Erzbischof, in der Grafschaft Glatz nnd dem Kommissariate Katscher neue Vertreter des betreffenden österreichischen Bischofes eingesetzt worden; der Wortlaut des erwähnten Paragraphen, welcher an die Neuordnung der bischöflichen Amtsführung den Wegfall der Sperren knüpfen wollte, war den besonderen Verhältnissen der drei zu außerpreußischen Bisthümer gehörigen Bezirke nicht angepaßt; darum führte das Staatsministerium die Intention des Gesetzgebers mittels der Vollmacht des Artikels 4 aus. Sieht man von diesen eigenartigen Fällen ab, so ist die jetzige Aufhebung der Sperre die erste Anwendung der Vollmacht des Gesetzes von 1880, welche dem Ermessen des Staatsministeriums die Aufhebung der Sperre für die preußischen Diözesen anheimstellt. Von den 12 preußischen Diözesen sind fünf — Breslau, Fulda, Paderborn, Osnabrück und Trier — durch die Einsetzung staatlich anerkannter neuer Oberhirten von der Sperre befreit worden. Für Limburg traten die „Staatsleistungen“ mit der Rückberufung des Bischofs wieder ein. Kulm, Ermland und Hildesheim, deren Bischöfe staatlicherseits nicht beanstandet worden waren, sind nunmehr durch Beschluß des Staatsministeriums aus der Sperre entlassen. Die Erzdiözesen Köln und Posen sowie das Bisthum Münster sind noch unter dem Sperrgesetze verblieben.

Angesichts der Wiedereinsetzung des Bischofs von Limburg in seine Diözese wird fortdauernd auch die Rückberufung des Bischofs Dr. Brinkmann von Münster als bevorstehend bezeichnet. Das scheint jedoch, wie die „Voss. Z.“ meint, nicht der Fall zu sein; zunächst wird von offiziöser Seite darauf aufmerksam gemacht, daß das Limburger Domkapitel ein Gnadengesuch für seinen Bischof eingereicht habe, was von Münster aus nicht geschehen sei. Dann aber sprechen manche Andeutungen dafür, daß Seitens der Regierung gewisse Konzessionen von der Kurie in Betreff der Einrichtung geordneter Bisthumsverwaltungen in anderen Diözesen erwartet werden, ehe man sich zu weiteren Schritten hier entschließt. Wäre es z. B. möglich im Bisthum Posen-Gnesen einen der Regierung genehmen Ausweg zu finden, so dürfte die Diözese Münster der Rückkehr ihres Bischofs bald gewärtig sein.

Im amtlichen Kreisblatt des Kreises Prüm in der Eifel findet sich folgendes Schreiben des Landraths von Dewitz, welches von der Gründung von Darlehnskassen handelt und an die (katholischen) Geistlichen des Kreises gerichtet ist:

„Wenn ich mich an Euer Hochwürden mit der Bitte wende, sich sowohl der Gründung fraglicher Kassen anzunehmen, wie auch dieselben nach ihrer Konstituirung zu überwachen, so bewegen mich dazu folgende Gründe: 1) Besitzt niemand mehr in dem Kirchspiel, das zweckmäßig die Grenze einer Genossenschaft abgiebt, das Vertrauen der Eingesessenen wie Euer Hochwürden. Es handelt sich aber in erster Linie darum, das Mißtrauen der Leute zu überwinden; 2) kann die Ueberwachung und Leitung des Vereins von niemand besser und eingehender vorgenommen werden, wie von dem Geistlichen, der an Ort und Stelle wohnt; 3) giebt es meiner Ansicht nach überhaupt auf dem Lande keine anderen Personen, die zu dem Amte eines Vorsitzenden geeignet wären. Außerdem gestatte ich mir die Ansicht auszusprechen, daß niemand mehr berufen sein dürfte, für die das geistige Wohl bedingende materielle Wohlfahrt der Eingesessenen zu sorgen wie der Geistliche. Ich beziehe mich hierbei auf eine Unterhaltung mit dem Herrn Bischof, der darin s. Z. eine gleiche Auffassung zu erkennen gegeben hat.“

Die „Köln. Ztg.“, der wir die vorstehende Mittheilung entnehmen, bemerkt zu derselben: „Herr von Dewitz hat sich vielleicht unter den Geistlichen durch dieses Rundschreiben einige Freunde gemacht, jedenfalls aber unter den zahlreichen gebildeten Bewohnern der Eifel, die nicht Geistliche sind, einen wahren Sturm heraufbeschworen. Daß er sich in der Hauptsache irrt, obschon er es viermal vorbringt, weiß jeder, der die Eifel längere Zeit kennt.“

Wie man hört, hat die General-Lotterie-Direktion an die Untereinnehmer, welche namentlich in kleineren Städten und auf dem Lande eher einen Einblick in die Verhältnisse ihrer Spieler haben, eine Verfügung ergehen lassen, durch welche diese zu Berichten darüber aufgefordert werden, welchen Ständen und Vermögensklassen die Spieler meist angehören, ob dieselben die Einsatzbeträge zum Nachtheil ihrer wirthschaftlichen Verhältnisse leisten, sich dadurch mit Schulden belasten u. s. w., endlich ob von dem Lotteriespiel eine demoralisirende Wirkung zu verspüren sei.

Die Neujahrsförmlichkeiten gestalteten sich in Ungarn diesmal zu einer bedeutsamen politischen Kundgebung. An der Spitze einer Deputation der liberalen Partei überbrachte Graf Banffy dem Ministerpräsidenten Tisza deren Neujahrsglückwünsche, versicherte denselben des ungeschmälerten Vertrauens der Partei, dankte für die Energie der Regierung bei Unterdrückung der antisemitischen Agitation und betonte die Nothwendigkeit einer Reform des Oberhauses. Der Ministerpräsident erwiderte, der Gesetzentwurf wegen einer Reform des Oberhauses sei fertiggestellt, zur Vorlegung desselben an das Parlament erscheine indeß nur ein Zeitpunkt geeignet, in welchem die guten Beziehungen beider Häuser vor jeder Störung gewahrt werden könnten, gleichwohl hoffe er, den Gesetzentwurf noch im Laufe der jetzigen Session vorlegen zu können. Was den Antisemitismus anbelange, so werde er dabei weder von Sympathie, noch von Antipathie, sondern lediglich von der Rücksicht auf den guten Ruf Ungarns geleitet, der nicht geschmälert werden dürfe. Zu einem Rücktritt würde das Kabinet weder durch Ermüdung, noch durch Mißmuth, sondern allein durch die Erkenntniß bestimmt werden können, daß dies für das Gemeinwohl in anderer Weise nützlicher sein könne.

Die Regierungskrisis in Spanien nähert sich mehr und mehr ihrer Lösung. Man depeschirt darüber aus Madrid: In der Kommission zur Berathung der auf die Thronrede zu erlassenden Adresse erklärte Sagasta, er lehne jeden Gesetzentwurf über die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts und über die Reform der Verfassung ab. Der Ministerpräsident Posada-Herrera führte aus, nachdem die Regierung alle Konzessionen gemacht habe, welche mit ihrem politischen Programm vereinbar seien, müsse sie die Verantwortlichkeit für einen Bruch zwischen der Regierung und der Majorität der Kammer ablehnen.

Aus Belgrad kommt die Nachricht, der Ministerrath habe die Auflösung der gegenwärtigen Skupschtina und die Einberufung einer neuen ordentlichen Skupschtina im Februar beschlossen.

Ueber die neuesten Vorgänge im Sudan, welche inhaltlich bereits kurz berichtet worden sind, meldet jetzt eine amtliche Depesche: Die Aufständischen griffen am 28. d. M. den 8 Meilen von Berber entfernten Ort Gezireh an, wurden aber von der aus 2 Kompagnien Baschiboschuks bestehenden Besatzung von Gezireh, welche Verschanzungeu errichtet hatte, nach sechsstündigem heftigen Kampfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Befehlshaber der Baschiboschuks wurde getödtet, im Uebrigen sind die Verluste der egyptischen Truppen, denen die Stämme der Bichories und der Kamilat Hilfe leisteten, unbedeutend. Der von den Aufständischen beabsichtigte Angriff auf Berber ist durch den von der Garnison von Gezireh geleisteten Widerstand vereitelt.

Briefe und Zeitungsberichte.

S. **Berlin**, 1. Januar. [Neujahrstag.] Eine freundliche Morgensonne schien dem jungen Tag, den vom Rathhausthurm herab Choralmelodien begrüßten und der bald darauf von allen Kirchenglocken eingeläutet wurde. Alsbald machte sich auch reges Leben in der Stadt bemerkbar, das sich jedoch vornehmlich unter den Linden konzentrirte, wo wieder das königliche Palais den Zielpunkt für die Wanderlustigen bildete. Kaiserin Augusta nahm wie alljährlich am Neujahrsmorgen mit dem Kaiser das Frühstück in dessen Arbeitszimmer ein und tauschte mit ihrem erlauchten Gemahl die Glückwünsche aus. Vorher hatte bereits der greise, aber geistig und körperlich [illegible] Monarch die Gratulation seiner Hausoffizianten entgegengenommen und in den Kreis derselben tretend, geäußert, daß er, obgleich bald 87 Jahre alt, dennoch hoffe, im künftigen Jahre ihre Glückwünsche abermals entgegennehmen zu können. Dann kamen der Hofmarschall Graf Perponcher, — der Oberhofmarschall Graf Pückler ist noch immer augenleidend — und die Leibärzte sämmtlich in großer Uniform. Bald nach 9 Uhr begann die Galaauffahrt der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die sich im Audienzzimmer der Kaiserin versammelten. Eine prachtvolle mit sechs Trakehner Rapphengsten bespannte Galakutsche brachte die Kronprinzessin mit ihren vier Töchtern. Durch die breiten Krystallfenster des Wagens sah man die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen an der Seite ihrer Mutter, während die drei jungen Prinzessinnen den Rücksitz einnahmen und ihre fröhlichen Kinderaugen über die grüßende Menge schweifen ließen. Der Kronprinz langte gemeinschaftlich mit dem Erbprinzen von Meiningen und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein im königlichen Palais an; desgleichen Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinz Friedrich Karl mit seinem Sohne dem Prinzen Friedrich Leopold — die Frau Prinzessin Friedrich Karl weilt zur Zeit in Dessau. Einer prachtvollen Galakutsche, deren Kutscher und Dienerschaft reiche rothgoldbesetzte Livré trug, entstieg die Herzogin Alexandrine von Mecklenburg mit ihrer Tochter Prinzessin Charlotte. Im geschlossenen Coupé kam das Urenkelkind des Kaiserpaars, die bald 5jährige Prinzessin Feodora von Meiningen. Weitere Galaequipagen brachten die Prinzen Alexander, Georg und August v. Württemberg. Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern blieben fern, da dieselben noch bis zum 7. Januar in Süddeutschland weilen. Der Kronprinz und die übrigen königlichen Prinzen trugen den Paradeanzug mit Schärpe, über der Brust das breite Orangeband des Schwarzen Adlerordens. Unter den Hochrufen der Tausende die das Palais umlagert hielten, fuhr der Kaiser begleitet von seinem Flügeladjutanten Prinz Reuß in einer geschlossenen Kutsche um 10 Uhr zum Gottesdienst in den Dom, wohin sich kurz zuvor sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen begeben hatten; Kaiserin Augusta wohnte dahingegen der Predigt in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. Während der Hof dem Gottesdienst beiwohnte, begann eine förmliche Wallfahrt von befrackten und uniformirten Herren nach dem Palais und dem Schloß, um dort ihre Namen in die ausgelegten Bücher einzutragen und die Linden nahmen inzwischen mehr und mehr das Aussehen eines Heerlagers an. Truppenabtheilungen die vom Kirchgange kamen, zogen von allen Seiten vorüber und gegen 11 Uhr versammelte sich das gesammte Offizierkorps der Garnison und die Generalität mit dem kommandirenden General des Gardekorps, Graf Brandenburg und dem neuen Kommandanten von Berlin General von Spangenberg an der Spitze, zur Paroleausgabe auf dem Kanonenplatz im Kastanienwäldchen, wo während dieser Zeit eine Janitscharen-Musikkapelle konzertirte. Der Kaiser hatte nach der Rückkehr aus dem Dome seine

maison militaire empfangen, gleichzeitig waren die Kommandeure der Leibregimenter des Kaisers und der Kaiserin in das Fahnenzimmer eingetreten, um mit ihren Glückwünschen die Rapporte zu überreichen. Inzwischen füllte sich die Halle mit den aktiven und zur Disposition gestellten Generalen und Admiralen, sowie mit solchen Obersten, welche eine Brigade führen. Es waren über 100 Militärs von diesem Range anwesend; mit ihnen erschienen der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl, nächst diesen befanden sich an der Spitze General-Feldmarschall Graf Moltke, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, General v. Caprivi, die kommandirenden Generäle Graf Brandenburg, v. Pape, v. Dannenberg, v. Tresckow u. s. w. Als Alle versammelt waren, begab sich der Kronprinz zu seinem kaiserlichen Vater, mit dem er bald darauf in die Versammlung zurückkehrte. Nicht wie sonst üblich, hielt der älteste Feldmarschall (Graf Moltke) eine Ansprache an den Kaiser, sondern dieser trat heute sofort unter seine Generäle und machte, Glückwünsche empfangend und bietend, die Runde. Dieses Mal wurde wie sonst üblich auch die Rangliste dem Kaiser nicht überreicht, sondern ist dies aus technischen Gründen für den 10. d. M. in Aussicht genommen. Draußen dauerten die Galaauffahrten fort, es kam die Reihe an die hohen Würdenträger, die Fürsten und Fürstinnen des Landes. Unter letzteren fehlte die bekanntlich in Friedrichsruhe an der Seite ihres Gatten weilende Fürstin Bismarck. Nachdem der Kaiser sodann noch die Glückwünsche der aktiven Staatsminister und des Präsidenten des Oberkirchenrathes Dr. Hermes entgegen genommen, begann die Galaauffahrt der Botschafter Großbritanniens (Lord Amphtill), Oesterreich-Ungarns (Graf Szechenyi), Italiens (Graf de Launay), Frankreichs (Baron de Courcel) und der Türkei (Saïd Pascha). — Rußland fehlte unter der Corona der Botschafter, da Herr von Saburoff zur Zeit in Petersburg weilt und die Botschafter sich bekanntlich nicht durch ihre Räthe bei der Kaisercour vertreten lassen können. Nachmittags 5 Uhr fand bei dem Kaiserpaar in deren Palais ein Gala-Familien-Diner zu 10 Gedecken statt, bei welchem die hier eingetroffene Deputation der Halloren, ihre Erzeugnisse persönlich serviren durfte.

+ **Berlin**, 31. Dez. Der Jahreswechsel vollzieht sich dieses Mal unter Symptomen, welche dem liberalen Bürgerthum ernste und schwere Kämpfe in Aussicht stellen. Es handelt sich zweifellos um einen entscheidenden Versuch, den Einfluß, den die liberalen Parteien trotz aller Anfechtungen und Schwächungen bisher behauptet haben, zu brechen, und der konservativ-klerikalen Interessenpolitik freie Bahn zu machen. Lange hat es gedauert, bis die hin und wieder in offiziösen Blättern auftauchenden Drohungen einer Revision der Reichsverfassung konkrete Gestalt angenommen. Der Reichskanzler, unter dessen Führung die Verfassung von 1867 mit dem konstituirenden Reichstage vereinbart worden ist, trug eine Zeit lang Bedenken, Hand an seine Schöpfung zu legen. Seit der Ankündigung des Vizepräsidenten des Staatsministeriums im Abgeordnetenhause, daß die preußische Regierung eine Abänderung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts beabsichtige, kann man nicht mehr daran zweifeln, daß jene Bedenken überwunden sind. Minister v. Puttkamer hat vorsichtiger Weise nur von einer Umänderung der geheimen Abstimmung in die öffentliche gesprochen, aber daß es sich dabei um mehr als eine äußerliche Aenderung handelt, daß der Kern des Wahlrechts zum Reichstage in Frage gestellt ist, darüber kann sich Niemand täuschen. Die Freiheit der Wahl ist in ihren Grundfesten bedroht von dem Augenblick an, wo die von der Regierung abhängige Beamtenschaft, welche in Folge der Eisenbahnverstaatlichung einen immer bedenklicheren Umfang annimmt, auf der einen Seite, die arbeitende, von den Arbeitgebern abhängige Bevölkerung andererseits durch den öffentlichen Wahlmodus unter Kontrolle gestellt ist. Die Bedeutung dieser verhängnißvollen Entschließungen der Reichsregierung liegt für Jeden, der sehen will, offen zu Tage. Die Hoffnung, mit Hilfe der durch die Schutzzollpolitik gewonnenen Elemente die liberale Strömung im Volke zu unterdrücken, hat sich bisher als eitel erwiesen. Muß doch selbst das offiziöse Organ des Reichskanzlers konstatiren, daß die industriellen Kreise eine beklagenswerthe Indolenz in dem Kampf gegen das „Manchesterthum“, d. h. die liberale Partei an den Tag legen und der Regierung den Dank für die neue Wirthschaftspolitik schuldig bleiben. Zur rechten Zeit ist gerade in diesen Tagen wieder daran erinnert worden, daß, als Herr v. Bennigsen in diesem Sommer seinen Entschluß, sich aus der parlamentarischen Arena zurückzuziehen, ankündigte, Fürst Bismarck erklärt hat, es bleibe ihm unter diesen Umständen nichts übrig, als mit dem Zentrum zu paktiren. Dieses Bestreben ist freilich nicht neu; gerade die Schritte, welche die preußische Regierung in dieser Richtung gethan hatte, werden nicht am wenigsten dazu beigetragen haben, Herrn v. Bennigsen zum Verzicht auf eine Stellung zu drängen, in welcher er entweder auf seine liberalen Grundsätze verzichten oder sich zum entscheidenden Kampfe gegen die reichskanzlerische Politik entschließen mußte. Für den Augenblick ist die Allianz mit den Tendenzen der Kurie noch nicht zu Stande gekommen; die Regierung aber hat in dem noch unversehrten Rest der Maigesetze das erforderliche Material in der Hand, um das Handelsgeschäft zu Stande zu bringen, dessen sie bedarf, um die Unterstützung des Zentrums zum entscheidenden Feldzug gegen die Liberalen zu gewinnen. Glücklicher Weise kann die Gefahr, so dringend sie erscheint, im letzten Augenblick abgewehrt werden, wenn nur die liberale Bürgerschaft entschlossen ist, den Kampf für ihre politische Berechtigung und für ihren Einfluß auf die Entwickelung der inneren Politik unter Aufbietung aller Kräfte zu führen. Sie ist heute noch im Besitz der Mittel, den Angriff der vereinigten Gegner zurückzuschlagen. Die nächsten Reichstagswahlen, welche vielleicht schon in wenigen Monaten stattfinden, werden die Entscheidung nach der einen oder andern Seite bringen. Möge das Bewußtsein der Gefahr die Liberalen im Lande aufrufen, einig und geschlossen den Kampf aufzunehmen und die verfassungsmäßigen Rechte der Nation siegreich gegen die Parteien des Rückschritts zu vertheidigen. Das ist die Hoffnung, mit der die liberale Partei in das neue Jahr eintritt. Zur Verwirklichung derselben mitzuwirken, ist die Pflicht jedes wirklich Liberalen.

— Wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, hat das Kriegsministerium jetzt angeordnet, daß für den Landsturm des 1., 2., 5. und 6. Armeekorps Bekleidungsgegenstände angefertigt werden sollen. Diese werden für den Sommer in Drillich-Anzügen und für den Winter und bei ungünstiger Witterung in sogenannten mecklenburgischen Blousen von leichterem Tuche bestehen; als Kopfbedeckung sind Mützen mit Schirm und zur Bewaffnung Zündnadelgewehre und Säbel in Aussich genommen.

— Wie seiner Zeit mitgetheilt worden, hat die Minorität des Kreistags des Herzogthums Lauenburg Beschwerde gegen den mit Stimmengleichheit gefaßten Beschluß, welcher die Ungiltigkeit der Wahl des Herrn Berling im 4. ländlichen Wahlbezirk ablehnte, erhoben. Neuerdings verlautet, die Regierung in Schleswig habe jenen Beschluß „aus formellen Gründen“ beanstandet. Welcher Art diese Gründe sind, soll dem nächsten Kreistage mitgetheilt werden.

Paris, 31. Dez. Anläßlich des heutigen Jahrestages des Todes Gambettas begaben sich etwa 100 Deputirte und Freunde Gambetta's im Laufe des Vormittags nach Ville d'Avray. An dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Katafalk hielt der Deputirte Bert eine Ansprache, in welcher er an die patriotischen Bestrebungen Gambetta's erinnerte. — In parlamentarischen Kreisen wird versichert, die von dem Kabinet Ferry projektirte Revision der Verfassung würde hauptsächlich die Beseitigung der lebenslänglichen Senatoren und die Wiederherstellung des Listenskrutiniums im Auge haben. Man glaubt, daß die Rechte heute dem Listenskrutinium zustimmen würde.

Rom, 31. Dez. Die feierliche Ueberführung des Sarges mit den Ueberresten des Königs Viktor Emanuel nach dem Pantheon soll am 8. Januar stattfinden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Januar.

r. **Der kommandirende General v. Stiehle** und der Oberst v. Stein des 2. Leib-Husaren-Regiments sind am 31. v. Mts. zur Gratulations-Cour (1. d. M.) nach Berlin gereist. — Gestern, am 1. d. Mts., waren die militärischen Gebäude der Stadt mit schwarz-weißen Fahnen geschmückt.

r. **Beerdigungsfeier.** Am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein außergewöhnlich großer Leichenzug von der Ziegenstraße über den Alten Markt durch die Neuestraße nach dem israelitischen Friedhofe. Es wurde der Religionslehrer Herr Abraham zu Grabe getragen, welcher zuerst Religionslehrer in Pleschen war, alsdann eine Reihe von Jahren als Rabbiner der Synagogengemeinde zu Tremessen fungirt hat und dann vor 6 Jahren einem Rufe als Lehrer an die Religionsschule der hiesigen jüdischen Gemeinde gefolgt ist, wo er sich andauernd durch die strengste Gewissenhaftigkeit und den regsten Pflichteifer die Hochachtung Aller, die ihn kannten, erworben hat. Voran gingen etwa 150 Knaben und Mädchen, Zöglinge der beiden Religionsschulen der hiesigen jüdischen Gemeinde (Zahlschule und Freischule) in geordnetem Zuge, daneben die Lehrer dieser Schulen. Die von dem Gemeinde-Rabbiner gehaltene Leichenrede besprach seine Verdienste sowohl in seiner öffentlichen Thätigkeit als in seinem Familienleben.

r. **Der Frau Rittergutsbesitzer v. Zobeltitz**-Rumianek, welche vor Kurzem in Stettin gestorben ist, widmet der „Kuryer Pozn.“ im lokalen Theile einen warmen Nachruf, in welchem er anerkennt, daß dieselbe, obwohl den Polen der Religion und Nationalität nach eine Fremde, durch ihre Herzensgüte die Liebe und Hochachtung auch der Polen zu erwerben gewußt habe; in Krankheitsfällen habe sie die Dienstleute des Gutes besucht und ihnen persönlich Rath, Arznei und nahrhafte Lebensmittel gebracht; zu freudigen Familienfesten habe sie das gesammte Personal des Gutes herangezogen, und dasselbe an der Freude der Familie mit Theil nehmen lassen. Sie habe strenge darauf gehalten, daß von ihren katholischen Dienstleuten die katholischen Feiertage gehalten wurden, und habe ihre Leute selbst angehalten, an solchen Tagen die Kirche zu besuchen.

☞ **Labischin**, 30. Dez. [Diebstähle.] Von Diebstählen aller Art ist in der letzten Zeit Labischin selbst sowie dessen Umgegend ganz unerhört heimgesucht worden. So wurden vor noch nicht zu langer Zeit dem hiesigen Kaufmann Adolph Wrzeszinski eine halbe Tonne Heringe und zwei Gänse, dem Kaufmann Goldstein von hier ebenfalls mehrere Gänse und dem Kaufmann und Gastwirth Moritz Abrahamsohn in Labischin Dominium ca. 8 Scheffel Roggen aus der Scheune gestohlen. Ebenso wurden aus der herrschaftlichen Scheune des Vorwerks Oporowek bei Labischin, welche verschlossen war, eine größere Quantität Roggen entwendet. Ferner wurde dem Gastwirth Schulz von hier ein Schwein gestohlen. Die Diebe wollten das Letztere, als sie sich desselben bemächtigt hatten, schlachten, wurden indeß durch hinzugekommene Personen verscheucht und mußten unter Zurücklassung des Schweines das Weite suchen. Ferner wurde dem Wirth Benedikt Tojutowski aus Mamlitz kurz vor den Feiertagen aus seinen drei Bienenstöcken sämmtlicher Honig und auch fast sämmtlicher Wachs gestohlen. Wie man hört, wurde kürzlich der Altsitzer Andreas Konopa aus Oburznia bei Labischin, als er des Abends von hier nach Hause fuhr, kurz hinter Labischin von vier Individuen angefallen und seiner Baarschaft, welche aus 15 Mk. bestand, beraubt. Sämmtliche voraufgeführten Diebstähle sind mittelst Einbruchs verübt. Die Thäter haben trotz der eingehendsten Recherchen seitens der Polizeibehörde bisher nicht ermittelst werden können. In der Nacht vom 27. zum 28. November 1883 wurden dem Käsefabrikanten Joachim Leonhardt aus Labischin-Dominium mittelst Einsteigens durch das Fenster, nachdem vorher eine Scheibe eingedrückt und das Fenster auf diese Weise geöffnet worden war, folgende Werthsachen gestohlen: 3 Mark baares Geld, eine goldene Damenuhr mit kurzer einsträngiger goldener Kette, Schlüssel, Knebel, Quaste und rothem Kreuz im Werthe von 120 M., ein Haarpfeil für Mädchen, ein gelbes Armband mit gewöhnlichen goldgelben Perlen besetzt, ein Taschenmesser, eine Pappschachtel mit verschiedenen Sänger- und Festschleifen, eine lange Herrenuhrkette von blondem Haar, in goldene Glieder eingefaßt, mit goldenem Schieber versehen, zum Tragen um den Hals (Werth 18 M.), eine lange Damenuhrkette von blondem Haar, in goldene Glieder eingefaßt, mit ebensolchem Schloß, welches zwei ineinandergelegte Hände darstellt (Werth 10 M.), zwei Schnüre gewöhnlicher Korallen. Die Diebe haben es sich sehr bequem gemacht; sie zündeten sich, wie die Spuren beweisen, ein Licht an, legten, was ihnen im Wege stand, behutsam bei Seite und hielten nun eine förmliche Durchsuchung nach Werthgegenständen ab; alles Uebrigen ließen sie stehen und liegen. Die Diebe befanden sich jedenfalls in dem Glauben, den Pachtbetrag, welchen Herr Leonhardt am 1. Januar 1884 an die Gutskasse in Labischin zu zahlen hat, sich anzueignen, was ihnen jedoch nicht gelang. Bis jetzt sind die Thäter nicht ermittelt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Braunschweig**, 31. Dez. Prämienziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose. 60,000 M. Nr. 49 Ser. 7426, 10 800 M. Nr. 20 Ser. 9743, 6000 M. Nr. 26 Ser. 5187, je 1800 M. Nr. 39 Ser. 7198, Nr. 47 Ser. 7509, je 300 M. Nr. 18 Ser. 1024, Nr. 28 Ser. 2160, Nr. 23 Ser. 4479, Nr. 49 Ser. 6498, Nr. 14 Ser. 6714, Nr. 6 Ser. 9304, Nr. 29 Ser. 9304, Nr. 16 Ser. 9544, Nr. 34 Ser. 9757, Nr. 46 Ser. 9785, je 225 M. Nr. 44 Ser. 4455, Nr. 4 Ser. 5968, Nr. 27 Ser. 6714, Nr. 6 Ser. 7481, Nr. 30 Ser. 7509.

Vermischtes.

* **Emersleben**, 27. Dez. Ueber die jüngste Trichinen-Epidemie in Emersleben berichtet der hiesige praktische Arzt Th. Stammer in der Probenummer einer neu erschienenen „Zeitschrift für Mikroskopie und Fleischschau“, was folgt: Das Dorf Emersleben, ¾ Meilen von der Kreisstadt Halberstadt gelegen, hat ungefähr 760 Einwohner. Seit Jahren hat man hier die schlechte Gewohnheit, viel rohes, gehacktes Schweinefleisch zu genießen, zumal die Feldarbeiter, welche das Fleisch auf Brot oder Butterbrot draußen statt eines warmen Mittagbrotes verzehren. So geschah es denn auch in diesem Jahre. Am 14. und 15. September war wieder eine bedeutende Menge rohes gehacktes Schweinefleisch verzehrt und zwar Alles von dem hiesigen Fleischer. Die ersten Krankheitserscheinungen traten bei Einzelnen noch an demselben Tage auf. Zur Behandlung gelangten die ersten Kranken am 20. September, der letzte am 15. Oktober. Die ersten Symptome der Krankheit bestanden in Erbrechen, Durchfall, mehr oder weniger Schmerzen im Magen und Darm, großem Durst, Fieber mit sehr hoher Temperatur, 38—41 Grad. In den nächsten Tagen verlor sich das Erbrechen, der Durchfall dauerte, wenn auch nicht in so hohem Grade, fort. Am fünften bis siebenten Tage legte sich auch der Durchfall und traten nun Gliederschmerzen, Schmerz beim Druck auf die Oberarme, Oberschenkel, Waden und große Steifigkeit ein, als Hauptzeichen aber Oedeme an den Augen und überhaupt im Gesicht (sogenannte Dicköpfe), wohl die besten Zeichen der Trichinose. [illegible] verblieb der Zustand, bis sich dem Typhus ähnliche Symptome hinzugesellten: Schlaflosigkeit, trockene, zerrissene Zunge mit braunem Belage, Delirien und statt der Diarrhoe häufig Verstopfung. Oft erst nach Wochen der Krankheit wurden die Oedeme an den Händen, Beinen, Brust, Bauch rc. stärker; an den Oberschenkeln brach die Haut auf und verursachte den Kranken ein schlechtes Lager. Rosenartige Hautentzündung vermehrte die Leiden der armen Kranken. Am übelsten waren die Kranken daran, wo Zunge, Kehlkopf und Schlundkopf stark mit Trichinen durchsetzt waren, weil dann die Ernährung sehr schwierig und die Luft sehr knapp wurde. Die größte Zahl der Todten war in der fünften und sechsten Woche, wo 11 und 10 starben. Die Gesammtzahl der an der Trichinose Erkrankten beträgt 257, davon sind bis jetzt 50, also circa 20 Proz., gestorben. Der älteste der Gestorbenen war 76 Jahre, der jüngste war 12 Jahre alt. Kinder erkrankten ziemlich viel, das jüngste war 1¾ Jahr alt, kamen aber bis auf einen 12jährigen Knaben glücklich durch. Die Personen, welche das gehackte Fleisch gebraten, gekocht oder als Leber- oder Rothwurst gegessen, litten acht bis vierzehn Tage, ja einige drei Wochen, an Steifigkeit in den Gliedern, auch wohl an etwas Durchfall und an Anschwellung unter den Augen, wurden aber sonst nicht bettlägerig. Noch will ich anführen, daß alle gegen Trichinen angewandten Mittel nichts genützt. Die Kranken, die trichinöses Fleisch genossen, und zwar ¼ Pfd. und darüber, sind mit geringen Ausnahmen alle gestorben.

Telegraphische Nachrichten.

München, 1. Januar. Kultusminister v. Lutz ist [illegible] Könige in den erblichen Freiherrnstand erhoben worden.

Wien, 31. Dez. Der Missionsprediger Hammerle hielt heute Nachmittag in der Kirche, in welcher gestern der Exzeß stattfand, eine Predigt, die ohne die geringste Störung verlief und der ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte.

Pest, 1. Jan. Der königliche Kommissar für den Wiederaufbau von Szegedin, Ludwig Tiscza, ist anläßlich des jetzt nahezu vollendeten Wiederaufbaues von diesem Amte entbunden und mit dem Prädikat „de Szeged“ in den Grafenstand erhoben worden. Der Banus von Kroatien ist seines Postens als königlicher Kommissar für die vormalige Militärgrenze enthoben worden.

Agram, 31. Dez. Im Landtag wurden bei der heute vorgenommenen Wahl den bisherigen Präsidenten und die Vize-Präsidenten wiedergewählt.

Stockholm, 31. Dez. Der hiesige russische Gesandte Wirklicher Staatsrath v. Okunjeff, ist heute gestorben.

Paris, 1. Jan. Präsident Grévy empfing heute Nachmittag das diplomatische Korps, der päpstliche Nuntius hielt dabei eine kurze Ansprache an den Präsidenten, auf welche dieser mit einigen Worten dankend erwiderte. — Ein Telegramm aus Saigon von heute meldet die Ankunft Tricou's in Hue und diejenige Harmand's in Saigon, letzterer werde mit dem ersten von Saigon abgehenden Packetboot nach Frankreich zurückkehren.

London, 31. Dez. Der Premier Gladstone ist heute hier wieder eingetroffen und hat sofort die Besuche Hartington's und Granville's empfangen. — Das Handelsamt kündigt an, es werde die Bill betreffend den Kanaltunnel im Parlamente bekämpfen.

London, 31. Dez. Die Bradforder Kohlenfirma John Faust Easby hat mit 100 000 Pfd. Passiven und die Kohlengrubenbesitzer Church, Milsted & Co. hierselbst haben mit 97 000 Pfd. Passiven ihre Zahlungen eingestellt.

London, 31. Dez. Alexander Brogden, Kohlengrubenbesitzer und Eigenthümer eines Hüttenwerkes, hat seine Zahlungen eingestellt; die Passiva werden auf 723 530 Pfd. Sterl. angegeben; ebenso hat Henry Brogden, ebenfalls Kohlengrubenbesitzer, fallirt, die Passiva werden auf 720 645 Pfd. Sterl. geschätzt.

Rom, 31. Dez. Der König und die Königin empfingen heute das diplomatische Korps und die Damen desselben in herkömmlicher Weise. — Der Papst empfing heute den russischen Agenten Butenjew und den Agenten von Kolumbia, Velez; später wurden dieselben auch von dem Kardinal-Staatssekretär Jacobini empfangen. — Bei den gestrigen Wahlen siegten die vier ministeriellen Kandidaten mit großer Majorität.

Rom, 1. Jan. Der König empfing heute den deutschen Botschafter von Keudell, welcher ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreichte, in besonderer Audienz.

Rom, 1. Januar. Der Kammerpräsident Farini, welcher heute mit einer Deputation die Neujahrsglückwünsche der Kammer dem König überbrachte, erinnerte in seiner Ansprache an die b[illegible]

kannte Aeußerung des Königs Viktor Emanuel aus dem Jahre 1859 über den Schmerzensschrei Italiens. Der König dankte für die ihm ausgesprochenen Wünsche und fügte hinzu, das Ideal seines Vaters sei verwirklicht, Italien sei geeinigt und unabhängig und gehe der Zukunft unter günstigen Auspicien entgegen.

Petersburg, 31. Dez. Der heute stattgehabten Ueberführung der Leiche des ermordeten Gendarmerie-Oberstlieutenants Ssudejkin nach dem Bahnhofe wohnten Prinz Alexander von Oldenburg und der Minister des Innern, Graf Tolstoi mit seinen beiden Gehilfen bei.

Petersburg, 1. Januar. Der Kaiser empfing heute in Gatschina den neu ernannten französischen Botschafter, General Appert, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Konstantinopel, 31. Dez. Der Sultan hat dem bulgarischen Patriarchen das Großkreuz des Osmanieordens verliehen.

Belgrad, 31. Dez. Das „Amtsblatt" publizirt einen königlichen Erlaß, durch welchen 30 Bezirkspräfekten theils neuernannt, theils versetzt werden. — Der frühere Militärattaché in Wien, Oberst Csolakantic, ist in Inaktivität versetzt worden.

Athen, 30. Dez. In der Deputirtenkammer bestätigte auf eine Anfrage, betreffend die Demission des ökumenischen Patriarchen, der Ministerpräsident Tricoupis die Nachricht von der Demission desselben und gab der Hoffnung auf ein Arrangement in dieser Frage Ausdruck, indem er hinzufügte, eine diplomatische Intervention Griechenlands würde die Lage verschlimmern.

Warschau, 1. Januar. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Die den v. Kramsta'schen Erben gehörigen Güter, Eisen- und Kohlengruben im Gouvernement Petrikau, Kreis Bendzin, sind an ein Berliner Bankkonsortium für 8 Millionen Rubel verkauft worden.

Berlin, 2. Januar. Anläßlich des heutigen fünfzigsten Jahrestages der Gründung des deutschen Zollvereins fand beim Finanzminister ein Diner statt, woran alle Minister, die preußischen und nichtpreußischen Mitglieder des Bundesraths und andere hohe Reichs- und Staatsbeamte Theil nahmen. Der Finanzminister hob in seiner Rede hervor, wie die materiellen Bedürfnisse des Volkes auf Versöhnung der beiden Richtungen, die man als deutschen Sondergeist und deutschen Einheitsgeist bezeichnen könne, hingedrängt und wie die Gründung des Zollvereins die erste glückliche praktische Versöhnung beider Richtungen gewesen sei, wie der Zollverein im neu entstandenen Reich eine Stelle und voll befriedigende Gestalt gefunden habe. Der Minister schloß mit einem dreifachen begeistert aufgenommenen Hoch auf den Schöpfer des neuen Reichs, Kaiser Wilhelm und die deutschen Bundesfürsten.

Bremen, 31. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist heute Vormittag 10 Uhr in Newyork eingetroffen.

Triest, 31. Dez. Der Lloyddampfer „Austria" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
31. Nachm. 2	770,0	SO mäßig	bedeckt	— 3,6
31. Abnds. 10	772,1	SO mäßig	bedeckt	— 5,2
1. Jan. Mrgs. 6	771,7	NO schwach	bedeckt	— 6,2
1. Nachm. 2	771,4	O schwach	wolkenlos	— 2,0
1. Abnds. 10	769,8	O schwach	wolkenlos	— 4,2
2. Morgs 6	768,3	O schwach	wolkenlos	— 5,0

Am 31. Dezember Wärme-Maximum: — 2°3 Celf.
" " " Wärme-Minimum: — 5°1 "
" 1. Januar Wärme-Maximum: — 1°9 "
" " " Wärme-Minimum: — 6°9 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Janunr Mittags 1,70 Meter.
" " 2. " Morgens 1,70 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 31. Dez. (Schluß-Course.) Fest, still.
Lond. Wechsel 20,36. Pariser do. 80,925. Wiener do. 168,30. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108. K.-M.-Pr.-Anth. 125. Reichsanl. 102. Reichsbank 149¾. Darmstb. 155¼. Meining. Bk. 93. Oest.-ung. Bank 707,75. Kreditaktien 244¾. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 83½. Ung. Goldrente 74¼. 1860er Loose 118¾, 1864er Loose 309,00. Ung. Staatsl. 216,00. do. Ostb.-Obl. II. 97. Böhm. Westbahn 254⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 154⅝, Galizier 246⅞. Franzosen 273⅞. Lombarden 120⅛. Italiener 90¼, 1877er Russen 89⅝, 1880er Russen 71⅛. II. Orientanl. 55½. Zentr. Pacific 110½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 89, 5% österreichische Papierrente 78⅝. Buschterader —. Egypter 63½, Gotthardbahn 83¼.
Türken 9⅛. Edison 108⅞. Lübeck-Büchener 156. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245. Franzosen 273¾. Galizier 246½. Lombarden 120¾. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 63⅜, Gotthardbahn 83¾, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 31. Dez. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 253⅞, Franzosen 271, Lombarden 120¾, Galizier 247, österreichische Papierrente —, Egypter 63⅝, III. Orientanl. — 1880er Russen —, Gotthardbahn 87¾, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenb. Friedrich-Franzbahn —. Still.

Wien, 31. Dez. (Schluß-Course.) Schluß fest.
Papierrente 79,05 Silberrente 79,70. Oesterr. Goldrente 98,90, 6-proz. ungarische Goldrente 120,95. 4-proz. ung. Goldrente 88,70, 5-proz. ungar. Papierrente 85,80. 1854er Loose 121,75, 1860er Loose 135,00. 1864er Loose 167,00. Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 292,30. Franzosen 323,80. Lombarden 141,60. Galizier 291,75. Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 145,75 Nordwestbahn 184,75. Elisabethbahn 224,00. Nordbahn 2537,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,50. Anglo-Austr. 110,00 Wiener Bankverein 105,80. Ungar. Kredit 290,75. Deutsche Plätze 59,30 Londoner Wechsel 121,00 Pariser do. 48,05. Amsterdamer do. 99,95 Napoleons 9,60½. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 59,32½ Russische Banknoten 1,17¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 196,75. Tramway 216,80. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,75.

Wien, 31. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 291,50, österreichische Kreditaktien 293,30, Franzosen 319,80, Lombarden 143,60, Galizier 292,00, Nordwestbahn 184,50, Elbthal 197,00, österr. Papierrente 79,07½, do. Goldrente 98,80, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,90, do. 4 pCt. Goldrente 88,45 exkl., do. 5pCt. Papierrente 85,80, Marknoten 59,32½, Napoleons 9,60, Bankverein 105,75. Fest.

Wien, 1. Jan. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 290,75, österreich. Kreditaktien 292,50, Franzosen 319,40, Lombarden 143,20, Galizier 291,50, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 196,20, österr. Papierrente 79,05, 4proz. ungar. Goldrente 88,40, 6proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente —,—, 4proz. do. Goldrente —,—, Marknoten 59,32½, Napoleons 9,60, Wiener Bankverein 105,60. Ruhig.

Florenz, 31. Dez. 5pCt. Italien. Rente 91,47, Gold —.

Paris, 31. Dez. (Schluß-Course.) Behauptet.
3proz. amortisirb. Rente 77,65, 3 prozent. 75,55, 4½ proz. Rente Anleihe 105,70, Ital. 5proz. Rente 91,75, Oesterreich. Goldrente 83⅜, 6proz. ungar. Goldrente 103⅜, 4 proz. ungar. Goldrente 75¾, 5 proz. Russen de 1877 94¼, Franzosen 685,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 313,75, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 8,67½. Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 325, Spanier neue 56$\frac{7}{16}$, Suezkanal-Aktien 1932, Banque ottomane 637, Credit foncier 1225,00, Egypter 317,00, Banque de Paris 810, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,17½, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 520,00.

London, 31. Dez. Consols 100$\frac{11}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 91, Lombarden 12$\frac{5}{16}$, 3proz. Lombarden alte 11$\frac{11}{16}$, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85, 5proz. Russen de 1872 84½ 5proz. Russen de 1873 84, 5proz. Türken de 1865 8⅜ 4proz. fundirte Amerik. 127½. Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 75, Oesterr. Goldrente 82½. Spanier 56½, Egypter neue —, do. unif. 63⅛, Ottomanbank 15¼, Preuß. 4proz. Consols 102¼. Ruhig.
Suez-Aktien 76.
Silber — Platzdiskont 2¾ pCt.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,25. Paris 25,42. Petersburg 22¾.
Aus der Bank flossen heute 20,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 31. Dez. Wechsel auf London 23⅜, II. Orient-Anleihe 91¾. III. Orientanleihe 92¼. Privatdiskont — pCt Neue Goldrente 160¾.

Newyork, 31. Dez. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,21¼. 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124¾, Erie-Bahn-Aktien 26⅞, Zentral-Pacific-Bond 115, Newyork Zentralbahn-Aktien 111⅞. Chicago- und North Western Eisenbahn 144.
Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 31. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,20, Mai 18,70, Roggen loco hies. 15,00, per Dez. —, per März 14,30, per Mai 14,70. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, per Mai 33,90.

Bremen, 31. Dez. Petroleum (Schlußbericht) steigend, lebhaftes Geschäft. Standard white loco 8,70 bez., per Jan. 8,70 bez., per Febr. 8,80 bez., per März 8,90 a 8,95 bez., per April 9,00 a 9,05 bez.

Hamburg, 31. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 182,00 Br., 181,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br., 139,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 66,00, per Mai 66,00. — Spiritus still, per Dezember 41 Br., per Dez.-Jan. 41 Br., per Jan.-Febr. 41 Br., per April-Mai 41 Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 9,05 Br., 9,00 Gd., per Dez. 9,00 Gd., per Jan.-März 9,00 Gd. Wetter: Frost.

Wien, 31. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,08 Gd., 10,12 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,40 Gd., 8,45 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br. Hafer pr. Dez. — Gd., — Br., Frühjahr 7,42 G., 7,47 Br.

Pest, 31. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko unverändert, per Frühjahr 9,68 Gd., 9,70 Br. Hafer per Frühjahr 7,14 Gd., 7,16 Br. Mais per Mai-Juni 6,67 Gd., 6,69 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Petersburg, 1. Jan. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,50, per August 67,50. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. Thauwetter.

Paris, 31. Dez. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen behpt., per Dez. 23,90, per Jan. 24,10, per Jan.-April 24,40, per März-Juni 25,10. Roggen ruhig, per Dezbr. 15,25, per März-Juni 16,25. — Mehl 9 Marques fest, Dez. 50,50, per Januar 51,00, per Jan.-April 52,25, per März-Juni 53,25. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 75,75, per Jan. 76,25, per Januar-April 76,50, per März-Juni —,—. — Spiritus ruhig, per Dez. 46,00, per Jan. 46,25, per Jan.-April 47,25, per Mai-August 49,00. Wetter: Neblig.

Paris, 31. Dez. Feiertags wegen heute kein Zuckermarkt.

London, 31. Dez. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Dezember: Englischer Weizen 2324, fremder 27,780, engl. Gerste 1557, fremde 12,556, englische Malzgerste 7905, fremde —, englischer Hafer 566, fremder 53,948 Qrts. Englisches Mehl 12,000, fremdes 45,942 Sack und — Faß.

London, 31. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, englischer stetig, fremder unverändert, angekommene Ladungen weichend, Mehl träge, Hafer und Mahlgerste stetig, Malzgerste eher theurer, Mais ½ Sh., Erbsen 1 Sh. niedriger als letzte Woche, Bohnen matt.

London, 31. Dez. Havannazucker Nr. 12 21 nominell.

London, 31. Dez. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

Glasgow, 31. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh.

Glasgow, 31. Dez. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7100 Tons gegen 9700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 31. Dez. Feiertags wegen heute kein Baumwollenmarkt.

Amsterdam, 31. Dez. Bancazinn 52.

Amsterdam, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 257. Roggen loko höher, auf Termine geschäftslos, per März 165, per Mai —. — Rüböl loco 39¼, per Mai 38⅝, per Herbst —.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21⅞ bez., 22 Br., per Jan. 21⅞ bez. und Br., per Febr. 22 Br., per März 22 bez. und Br. Fest.

Antwerpen, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste unverändert.

Bradford, 31. Dez. Wolle fest, aber ruhig, Garne und Stoffe stetig, Fabriken beschäftigt.

Newyork, 31. Dez. Baumwolle in New-Orleans 10¼.

Newyork, 31. Dez. Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 5,500,000 Dollars.

Rio de Janeiro, 29. Dez. Wechselcours auf London 21⅞, do. auf Paris 438. Tendenz des Kaffeemarktes: Steigend. Preis für good first 5300 à 5450. Durchschnittliche Tageszufuhr 5500 Sack. — Ausfuhr nach Nordamerika 38,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 24,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 6,000 Sack. Vorrath von Kaffee in Rio 380,000 Sack.

Bromberg, 31. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen unv., hochbunt und glasig feine Qual. knapp 182—185 M., hellbunt, gesund und trocken 170—178 Mark, abfallende Qual. 150—165 Mark. — Roggen matt, feiner loco inländischer 140—141 Mark, gute mittel Waare 137—138 Mark, abfallende Qualität 133—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 142—145 M., große und kleine Müllergerste 135—140 Mark, Futtergerste 120—130 Mark. — Hafer loco 126—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M., Futterwaare 145—150 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus unv. pro 100 Liter à 100 Prozent 46,00—46,50 Mark. — Rubelkurs 197,00 Mark.

Marktpreise in Breslau am 31. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	30	27	30	25	30
Rübsen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	50	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 31. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat rothe (per 50 Kg.) ruhig, ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) sehr fest, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfund) fest. Gekündigt. 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Dez. 145 Br. u. Gd., per Dez.-Jan. 145 Br. u. Gd., per April-Mai 149 Br. u. Gd., per Mai-Juni 151,50—151,00 bez., per Juni-Juli 151—1,50 bez. Gd. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 128 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 296 Br. — Rüböl ruhig. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 67,00 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 65,00 Br., per April-Mai 66,00 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. 75 000 Liter, per Dez. 48,00—8,30 Gd., per Dez.-Jan. 48,30 Gd. 1884 per Januar-Februar 48,30 Gd., per April-Mai 49,60 Gd., per Mai-Juni 49,80 Gd., per Juni-Juli 50,50 bez., per Juli-August 51,50 Gd., per August-Septemper 52,00 Br.
Zink: (per 50 Kilo) Der Markt schließt ruhig, aber fest, nominelle Preise 14,65—15,00 M. je nach Marken. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 31. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.
Weizen bei mäßigem Angebot preishaltend, per 100 Kg. schlesischer weißer 16,50—18,80—19,90 Mark, gelber 16,25—17,00 bis 18,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen feine Qual. behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,30—14,70 bis 15,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—13,50—14,00 M. — Erbsen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogr. 8,60 bis 9,00 bis 9,30 Mark., blaue 8,40—8,80—9,20 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 Mark. — Oelsaaten behauptet. — Schlaglein in fester Stimmung, Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 26,75 bis 28,25 bis 29,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 26,75 bis 28,25 bis 29,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—22,00—23,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M.

Stettin, 31. Dez. [An der Börse.] Wetter: Trübe. 1° R. Barometer 28,11. Wind: OSO.
Weizen stille, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—181 M. bez., per Dez. 185,5 M. bez., per April-Mai 186 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 187,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 188,5 M. Br., per Juli-August 189,5 M Br. u. G. — Roggen stille, per 1000 Kilo loko 137—144 M. bez., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 143 M. nom., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 146,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 147 M. bez., per Juni-Juli 147,5 Mark bez., per Juli-August — M. — Gerste unveränd., per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 166 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 M. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Januar 64 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dezbr. 48—47,6 M. bez., per Dezember-Januar — M. bez., Januar-Febr. —, per Febr.-März —, per April-Mai 49 M. bez., B. u. Gd., per Mai-Juni 49,7 M. B. u. G., per Juni-Juli 50,3 M. bez., 50,4 M. Br. u. G. Angemeldet — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, 10 000 Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 185,5 M., Roggen 143 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64 M. Spiritus 47,8 M. — Petroleum loko 9,3—9,35—9,4 M. transf. bez. Regulirungspreis 9,35 M., alte Usanz 9,9—10 M. transf. bez.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Dez. Wind: Ost. — Wetter: Leichter Frost.

Der Eindruck der theilweise wieder sehr flauen auswärtigen Nachrichten wurde heute abgeschwächt durch die eingetretene trocken kalte Witterung; freilich durfte man füglich am letzten Tage im Jahre keinen regen Verkehr erwarten.

Loko-**Weizen** ohne Handel. Termine wurden anfänglich trotz der flauen Pausen und Newyorker Berichte mit letzten Kursen bezahlt; als aber im weiteren Verlaufe ziemlich ausgiebiges Angebot in den Markt trat, verflaute die Stimmung und schlossen alle Sichten etwa ½ M. billiger, als vorgestern. Von Petersburg war feiner Saxonka per Juni à 179 M. cif. Stettin, andere Sorten entsprechend billiger angeboten.

Loko-**Roggen** ging heute gar nicht um. Für Termine entwickelte die Platzspekulation unter dem Eindrucke der kalten Witterung ziemlich gute Kauflust, auch Kommissionäre traten für Sommersichten begehrend auf, so daß bei fester Tendenz durchgängig etwa ¾ M. mehr als vorgestern bezahlt wurde. Später erlangte das Angebot in Folge starker russischer Offerten die Oberhand und schloß der Markt entschieden abgeschwächt. Angeboten blieb prompte Waare von Königsberg (transito) Libau und Riga a 129—130 M. cif. Stettin, prompter Odessa-Dampfer 9 Pud 13/17 Pfund a 128¾ M. cif. Hafen Kontinent.

Loko-**Hafer** gut behauptet. Termine still. **Roggenmehl** fest. **Mais** flau und niedriger. **Rüböl** in Folge der kalten Witterung besser, auch ziemlich rege. **Petroleum** preishaltend.

Spiritus in effektiver Waare schwach zugeführt, notirte theurer. Termine bei mäßigem Geschäft gut behauptet, schlossen fast ganz wie Sonnabend.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 176 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 28. Dezb. —, per diesen Monat 149,5 M., per April-Mai 184—183,75 bez., per Mai-Juni 185,5—185—185,5 bez., per Juni-Juli 187,5—187—187,5 bez., Juli-August — bezahlt. — Durchschnittspreis 176,5 M. — Gekündigt 2000 Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 149 M., russischer — M. ab Kahn bezahlt, russischer guter — ab Bahn bez., inländischer mittel — ab Bahn bez., geringer — ab Bahn bez., ab Boden — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat 149,5 M., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 150—150,5—150,25 bez., per Mai-Juni 150,25—150,5 bis 150,25 bez., per Juni-Juli 150,25—150,75—150,5 bez. — Durchschnittspreis 149,5 M. — Gek. — Zentn.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 126,5 M., russischer geringer — ab Boden bez., mittel 129 bis 133 ab Bahn bez., guter 134—138 ab Bahn bez., ger. f. Wg. 126 bis 128, pommerscher 135—145 M. bezahlt, schlesischer mittel — bezahlt, guter — bez., preußischer 138 bez. feiner 143 bez., geringer — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat 127 M., per April-Mai 131,5 bez., Mai-Juni 132 nom., per Juni-Juli 132,5 bez. — Durchschnittspreis 127 M. Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—171 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. 125,—23 bez., per diesen Monat — M., per Dez.-Januar per Jan.-Febr. und per Febr.-März 21,5 M., per März-April —, per April-Mai 22 M. Durchschnittspreis 21,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl Sack. Loko und per diesen Monat 11,02 M., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. — M., per Febr.-März u. März-April — Gd. Durchschnittspreis 11,2 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember-Januar per Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 M., per März-April — M., per April-Mai 22 M. Durchschnittspreis 21,5 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat, per Dezember-Jan. und per Jan.-Febr. 20—20,05 bez., per Febr.-März 20,20—20,35 bez., per April-Mai 20,60—20,70 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 500 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 66 M. be., ohne Faß — Mark, per diesen Monat, per Dezember-Januar und per Jan.-Februar 64,9 bezahlt, per April-Mai 65,4—65,6 bez., per Mai-Juni — bez. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis 64,9 M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. 27,0 bez., per Jan.-Febr. 27,0 bez., per Febr.-März 26,9 M. bez., März-April — M. — Durchschnittspreis 27 M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,7 M. bezahlt, loko mit Faß — bezahlt, Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 48,6 bez., Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,7—49,9—49,8 bezahlt, per Mai-Juni 50 bez., per Juni-Juli 50,8 bezahlt, per Juli-Aug. 51,6—51,8 bez. — Gekündigt 140,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 31. Dezember. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur vereinzelt und periodisch traten Ultimowerthe in regeren Verkehr. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten ziemlich günstig, boten aber sonst keine geschäftliche Anregung dar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte recht feste Tendenz für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅝—3½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren bei steigender Tendenz recht belebt, auch Lombarden waren fester und ziemlich lebhaft.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als wenig verändert und ruhig zu nennen, Ungarische Goldrente fest.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung regeren Verkehr auf, inländische Eisenbahnprioritäten fest und mehr gefragt, besonders 4½ prozentige lebhafter.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig, Diskonto-Kommanditantheile fester und ziemlich lebhaft, Deutsche, Darmstädter Bank abgeschwächt.

Industriepapiere fest und ruhig, Montanwerthe wenig verändert und still.

Inländische Eisenbahn-Aktien fest und theilweise lebhafter. Letzteres gilt besonders von Ostpreußischer Südbahn und Mecklenburgischen.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,30 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,60 bzG
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,90 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 bz
20-Francs-Stück	16,18 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,74 bz
Engl. Banknoten	20,36 bz
Französ. Banknot.	80,90 bz
Oesterr. Banknot.	168,45 bz
Russ. Noten 100 R.	197,40 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,90 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,60 bz
do. do.	4	102,10 bzG
Staats-Anleihe	4	100,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,10 bzG
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,25 bz
do.	4½	106,25 bzG
do.	4	101,50 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,90 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,30 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,10 G
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	101,60 bz
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	100,90 bz
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische altland.	3½	95,00 B
do. Lit. A.	3½	94,50 G
do. neue II.	4½	101,75 G
Westpr., rittersch.	3½	91,40 bz
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 B
do. do. II.	4½	100,90 B
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 bzG
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,00 G
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	101,20 G

Bayer. Anl. 1875	4	101,75 G
Brem. do. 1880	4	101,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,90 G
Sächs. do.	3	81,40 bzG

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	292,00 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,40 B
do. 35 Fl.-Loose	—	228,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	123,25 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,25 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,20 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,90 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,90 bz
do. do. II. Abth.	5	115,75 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	192,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,50 G
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,90 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	130,00 G
do. do.	7	119,50 G
Finnländ. Loose	—	47,50 bz
Italienische Rente	5	90,30 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,90 bz
do. Papier-Rente	4½	66,60 bz
do. do.	5	78,75 bz
do. Silber-Rente	4½	66,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	111,10 bz
do. Kreditl. 1858	—	315,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	119,00 ebzB
do. do. 1864	—	309,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 G
do. do. kleine	6	90,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	60,75 bzG
do. Liquidat.	4	54a54,10 bz
Rum. mittel	8	109,80 bzG
do. kleine	8	109,80 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,50 bzB
do. Staats-Obl.	5	8,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,10 bzG
do. do. 1862	5	84,70 bz
do. do. kleine	5	84,90 bz
do. kons. Anl. 1871	5	85,60a70 bz
do. do. kleine	5	86,10 bz
do. do. 1872	5	85,60a70 bz
do. do. 1873	5	85,60a70 bz
do. Anleihe 1877	5	91,90 G
do. do. 1880	4	71,25 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,25 bz
do. do. II.	5	55,30 bz
do. do. III.	5	56,25 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	84,20 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,60a70 bz
do. do. 1866	5	128,75 bzB
do. Boden-Kredit	5	85,25 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,90 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	102,60 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 B
do. Loose vollg.	fr.	34,00 bz
Ung. Goldrente	6	101,90 B
do. do.	4	74,75 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	75,00 bz
do. Papierrente	5	72,50 bzG
do. Loose	—	215,60 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,50 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,80 ebzG
do. IV. rückz. 110	4½	105,30 bz
do. V. do. 100	4	95,80 bzG
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	103,75 bzG
do. do. do.	4½	102,60 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	114,10 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,60 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bzB
do. II. rz. 110	4½	102,40 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,90 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,20 bz
do. rz. 115	4½	108,60 bzG
do. II. rz. 100	4	97,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,50 bz
do. rz. 110	4½	109,30 bzB
do. rz. 100	4½	103,90 bzB
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,90 G
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 bzG
do. do. rz. 110	4½	107,30 G
do. do.	4	99,60 B
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,75 ebzG
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,00 bzG
Altona-Kieler	9½	239,60 bzG
Berlin-Dresden	0	15,80 bz
Berlin-Hamburg	19½	423,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	119,10 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,30 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	35,50 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	108,10 bz
Marnb.-Mlawka	6	90,90 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	209,50 bz
Münst.-Enschede	0	10,10 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	29,75 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	276,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,60 G
Oels-Gnesen	0	20,50 B
Ostpr. Südbahn	4	124,00 bz
Posen-Creuzb.	0	29,00 G
R.-Oder-U. Bahn	8¾	195,40 G
Starg. Posen gar.	4½	102,70 bzG
Tilsit-Insterburg	0	21,20 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,75 bz
do. 2½ konv.	2½	26,75 bzG
do.	0	19,00 bz
Werra-Bahn	4½	103,00 bzG

Albrechtsbahn	1½	28,50 bzB
Amst.-Rotterdam	7½	149,00 ebzB
Aussig-Teplitz	14½	259,00 ebzG
Baltisch (gar.)	3	53,00 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,40 bz
Dux-Bodenbach	7½	141,80 bzB
Elis. Westb. (gar.)	5	94,80 B
Franz Jos.	5	84,30 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	123,30 ebzG
Gotthardb. 95%	2½	83,60 bz
Kasch.-Oderb.	4	60,90 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,90 bz
Lüttich-Limburg	0	7,90 bz
Oest. Fr. St. (St. M.)	6⅔	548,50 ebz
Oest. Ndwb.	4 3/20	77,75 G
do. B. Elb. (pr. St.)	5	308,00 bz
Reichenb.-Pard.	3 1/7	61,60 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,60 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	56,25 bz
Schweiz. Unionsb	0	38,75 bzB
do. Westbahn	0	11,90 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,00 G
Vorarlberg (gr.)	5	78,90 bzG
War.-W. p. S. i. M.	5⅝	220,00 ebzB

Angerm.-Schw.	1½	38,00 bzG
Berl. Dresd. St. P.	0	42,60 bzG
Bresl.-Warsch „	2¾	69,50 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,50 bzG
Münst.-Enschede	0	23,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	108,25 bzG
Oberlausitzer „	0	68,50 bzG
Oels-Gnesen „	2	72,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,80 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	100,10 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	194,50 bzG
Saalbahn „	2½	93,50 B
Tilsit-Insterb. „	4	100,30 G
Weimar-Gera „	0	58,75 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	141,25 B
do. do. B.	7½	141,25 B

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,60 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,00 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 bzG
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,00 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,50 G
do. Lit. B.	4½	102,80 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,75 G
do. III. konv.	4½	102,80 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,70 bzG
do. Lit. C. neue	4	100,70 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,10 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 bzB
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,80 bzG
do. Lit. G.	4½	102,80 bzG
do. Lit. H.	4½	102,00 bzG
do. Lit. I.	4½	102,80 bzG
do. Lit. K.	4½	102,80 bzG
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	104,00 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,90 bzG
do. V. Em.	4	100,90 bz
do. VI. Em.	4½	104,25 G
do. VII. Em.	4½	102,80 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 bzB
do. Lit. C. g.	4½	103,00 bzB
Märk.-Pos. konv.	4½	102,60 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,80 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,30 bz
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 B
do. do.	3	85,00 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,60 G
do. do. 1875 1876	5	103,30 B
do. do. I. II. 1878	5	103,30 B
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,75 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 B
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,20 bz
Oberschl. Lit. A.	4	101,00 G
do. Lit. B.	3½	94,40 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,60 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 bzG
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,75 G
do. Lit. G.	4½	103,10 bzB
do. gar. 4% Lit. H	4½	102,70 bzG
do. Em. v. 1873	4	175,00 bzG
do. do. v. 1874	4½	102,75 bz
do. do. v. 1879	4½	105,10 G
do. do. v. 1880	4½	103,00 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 B
do. II. u. III. Em.	4½	102,60 G
Oels-Gnesen	4½	102,75 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 B
Posen-Creuzburg	5	102,75 B
Rechte Oderufer	4½	102,75 bz
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 B
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	101,80 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B

Aachen-Mastrichter	4	96,25 ebzB
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 bzG
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,30 ebzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,50 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,60 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,25 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,40 bz
do. 1869er gar.	5	84,40 bz
do. 1872er gar.	5	84,40 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,70 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	79,80 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	382,50 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	375,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	367,50 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,50 ebzG
do. II. Em.	5	104,50 ebzG
Oest. Nordwb., gar.	5	86,50 ebzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,60 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,70 G
Schweiz Str. N. O. B.	4½	102,60 G
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,75 bz
do. do. neue	3	291,50 G
do. Obligat. gar.	5	102,00 bzG
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,75 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,60 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,40 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	97,10 bzG
Vorarlberger gar.	5	87,50 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,10 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,70 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,50 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 bzG

Brest-Grajewo	5	89,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 bz
Chark.-Krement. g.	5	93,40 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,20 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,90 G
Koslow-Woronschg.	5	99,25 bz
do. Obligationen	5	83,50 G
Kursk-Charkow gar.	5	93,00 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 G
do. kleine	5	101,40 B
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,20 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,50 bz
Orel-Griasy	5	79,60 bzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,30 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,30 bz
do. II. Em.	5	74,00 bzB
Schuja-Iwanowo g.	5	95,30 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,20 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,60 bz
do. III. Em.	5	102,60 bz
do. VI. Em.	5	99,40 bz
Zarskoe-Selo	5	65,75 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,80 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg. 130,00 B
do. Handelsges.	0	118,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,80 bz
Braunschw. Krdb.	6	106,00 G
do. Hypothek.	5	86,75 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 ebzB
do. Wechslerb.	6½	100,00 bzB
Danziger Privb.	6⅔	119,00 bzG
Darmst. Bank	8½	154,75 bz
do. Zettelbank	5½	111,25 G
Deutsche Bank	10	148,00 bzB
do. Effekt. Hahn	10	130,20 B
do. Genossensch.	7½	126,50 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 bzG
Diskonto-Komm.	10½	193,90 bzG
Dresdener Bank	8	125,00 bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	110,00 bzB
Goth. Grundkrdb.	4	51,00 bz
do. do. neue 40%	4	70,00 bz
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,30 G
Landw. B. Berlin	0	
Leipz. Krd.-Anst.	9¾	169,00 bzG
Leipz. Disk.	7	108,50 B
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,50 G
Meininger Kredit	5½	93,00 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,50 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	99,00 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,50 bz
Nordd. Bank	8½	151,80 G
Nordd. Grundkb.	0	36,50 bzB
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	492,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	15	152,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	109,40 B
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	49,75 G
Posener Prov.	7½	121,00 bz
Pos. Landw. B.	5	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank	5	78,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	102,00 bzB
Pr. Entr. Bd. 40%	8¾	127,25 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	90,25 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,00 bzB
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	149,50 bzG
Rostocker Bank	5⅝	100,10 G
Sächsische Bank	5⅔	123,25 bz
Schaffh. B.-Ver.	4	90,25 G
Schles. Bank-B.	6	109,90 bzB
Südd. Bod. Kred.	6½	132,80 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	
Weimar. Bk. konv.	5	89,90 bz
Württ. Vereinsb.	7½	128,30 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	81,25 bz
Donnersm.-H.	3½	60,50 bzB
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	83,00 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,20 bz
Gelsenk. Bergw.	7	122,90 bzG
Georg. Marienh.	5	65,60 G
do. Stamm-Pr.	5	81,00 G
Görl. Eisenbahnb.	12	143,25 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,25 bz
Hartm. Maschin.	6	119,50 bzG
Hib. u. Sham.	5½	98,90 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	59,50 bz
Königin Marienh.	4½	60,25 bzG
Lauchhammer	2	42,50 B
Laurahütte	8	113,30 bzB
Luise Tiefbau	2½	47,00 B
Oberschl. E.-Bed.	3	60,00 bzG
Phönix Bergw.	6	85,00 bzG
do. do. Lit. B.	0	33,50 G
Schering	12	164,00 ebzB
Stolberger Zink	1	20,50 bzB
Westf. Drht.-Ind.	9	106,75 G

Berl. Holz-Compt.	6½	97,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	16,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	102,90 bz
Borussia, Bgwk.	3	125,50 bz
Brauer. Königst.	0	77,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	4⅔	57,75 bzB
do. Straßenb.	5½	124,00 bz
do. Wagg.-Fabr.	9½	147,00 ebzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	142,75 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	91,00 G
Inowr. Steinsalz	8	72,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	140,00 B
Marienh. Kotz	0	36,10 G
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	31,25 bzG
Pluto, Bergwerk	0	63,00 bzG
Redenhütte kons.	10	103,50 B
do. Oblig.	6	112,50 bzB
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,00 B
Westf. Un. St. Pr.	3	72,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.